



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vier Tage

Braun, Joseph

Paderborn, 1888

Mit Franziskus ist der Sieg

urn:nbn:de:hbz:466:1-43790

Mit Franziskus ist der Sieg.

Machtvoll thront die Stadt am Meere,
Strahlend in der Burgen Glanz,
Herrlich schimmernd von Palästen
In der Sinnen goldnem Kranz.

Hochbeglückt sind ihre Bürger
In dem Reichthum und der Macht,
Die Gott Selbst, wie keiner Stätte,
Wunderbar ihr dargebracht.

Mag die Weisheit man erheben
Und den Ruhm des Salomon,
Sie erbleichen vor dem König
Auf dem gottgeweihten Thron.

Denn er hegt die größten Schätze,
Die der Heiland hat erkauft,
Als mit Seinem Sühnungsblute
Ward die Erde neu getauft.

Dem ihm hat der Herr verheißen,
 Was Er Keinem je gesagt,
 Daß sein Thron soll allzeit strahlen,
 Bis zum Weltgericht es tagt.

Neiderfüllt und hassend schauen
 Feinde rings zur Stadt empor,
 Gierig spähend, ob wohl sorglos
 Offen finde sich ein Thor.

Ach! Der König und die Krieger
 Lassen manchmal, was gebot
 Ihnen Christus, außer Achtung: ..
 Wachtet, sonst der Feind euch droht!

Christus, sinnen sie mitunter,
 Weiht uns Seiner Allmacht Schutz,
 Darum dürfen wir wohl rasten
 Sorglos vor der Feinde Trutz.

Und die starken Wächter steigen
 Von den Zinnen mit der Wehr
 Und sie künden an dem König:
 Friede, Ruhe weit umher!

Laß die Pforten offen stehen,
 Lade die da draußen ein,
 Zeugen unfres hohen Glückes,
 Bürger unsrer Stadt zu sein!

Heuchlerisch die Feinde nahen,
Schleichen, säen Zwietracht aus;
Bald sie dringen schon mit Waffen
Mordbereit zum Königshaus.

Schaut! Da sendet Seinen Engel
Christus und gewaltig schallt
Seine Mahnung durch die Burgen,
Daß es bis zum Throne hallt.

Also naht dem großen Papste
Bruder Franz im armen Kleid,
Ihm, dem König, er anbietet
Seines Heeres Kriegereid.

Treuvereint sie rüstig führen
Christi Sache, Christi Krieg,
Aus der Stadt die Feinde flüchten,
Mit Franziskus ist der Sieg.

